

**Einfache Anfrage Dürr-Gams:****«Mistel - eine Schmarotzerin breitet sich rasant aus**

Während der Vegetationszeit ist von der Mistel wenig zu sehen. Erst nach dem Laubabwurf im Herbst bis zum Austrieb der neuen Blätter im Frühling leuchtet die kugelige, gelbgrüne Pflanze auffällig in den Kronen der Bäume. Im Extremfall führt ein starker Mistelbefall dazu, dass der Baum im Winter grüner aussieht als im Sommer. Die Mistel entzieht dem Trägerast Wasser, Mineral- und Nährstoffe. Befallene Äste kümmern und die Vitalität des Baumes nimmt extrem ab. Bei einem starken Befall führt dies zum Absterben des Baumes innerhalb von wenigen Jahren. Misteln blühen ab dem fünften Jahr und entwickeln weisse Beeren, die als Samen dienen. Diese werden von Vögeln gefressen und als Kot in einem Umkreis von bis zu 20 Kilometern verteilt.

War die Mistel bis in die 1990er-Jahre nur noch selten zu finden, hat sie sich in den letzten Jahren im Rheintal, Werdenberg, Sarganserland und Linthgebiet massiv ausgebreitet. Grundsätzlich ist jeder Besitzer für die Pflege seiner Bäume verantwortlich und hat dafür zu sorgen, dass Misteln nicht Fuss fassen. Inzwischen haben sich die Schmarotzer jedoch so weit ausgebreitet, dass Streuobstbestände und insbesondere Hochstammbäume gefährdet sind. Aufklärung und koordiniertes Vorgehen ist angesagt. Dabei müssen auch Baumbestände entlang der Autobahn oder in Windschutzstreifen einbezogen werden.

Die Regierung beschreibt in der Biodiversitätsstrategie St.Gallen 2018–2025 als strategisches Ziel, dass einheimische Tiere, Pflanzen und Pilzarten ihren Platz und eine gute Perspektive haben sollen, um langfristig zu überleben.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die Entwicklung und Ausdehnung der Mistelbestände?
2. Erachtet die Regierung die sich ausbreitenden Mistelbestände auch als Gefahr für die Hochstammbäume?
3. Sieht die Regierung die Möglichkeit, mittels einer kantonalen Aufklärungskampagne alle Besitzerinnen und Besitzer sowie zuständigen Personen für die Problematik zu sensibilisieren und zum Rückschnitt von Misteln zu motivieren?
4. Welche Massnahmen sind vorgesehen, um die Bäume auf öffentlichem Grund vom Mistelbefall zu befreien?»

11. April 2019

Dürr-Gams